



Erste kantonale kirchliche Jugendreise im Kanton Luzern

Liebe Jugendarbeitende, liebe Firmverantwortliche
liebe Verantwortliche für Ministrant*innen

Die erste kantonale Jugendreise ist Geschichte. Es haben 29 Jugendliche und junge Erwachsene aus sieben Pastoralräumen aus dem Kanton Luzern daran teilgenommen. Wir segelten in den Herbstferien mit dem Schiff Fortuna auf dem IJsselmeer und der Wattensee in den Niederlanden. Es war eine eindrückliche Woche, deren Planung und Vorbereitung bereits im Jahr 2023 begonnen hatte.

Im Vorfeld wurden wir mit der Frage konfrontiert, warum die kirchliche Jugendarbeit einen Segeltörn anbietet und was eine solche Reise mit der Kirche zu tun hat. Ich lasse nachfolgend einige der Teilnehmenden diese Frage beantworten.

Ruedi Joller, Religionspädagoge in Neuenkirch und zum ersten Mal auf einem Segeltörn dabei: *«Skeptiker denken, dass ein Segeltörn nichts mit kirchlicher Jugendarbeit zu tun hat. Doch hat sich Jesus oft auf spezielle Weise den Menschen, den sicht- wie auch unsichtbaren, gewidmet und Möglichkeiten gesucht, alle Mitmenschen ins Boot zu holen. Was damals vielleicht das gemeinsame Essen war, was die Menschen motivierte, sich mit Jesus auszutauschen, kann heutzutage ein Segeltörn sein. Dieser bietet unzählige Möglichkeiten mit Jugendlichen aus unterschiedlichen (kirchlichen) Milieus ins Gespräch zu kommen, den sogenannten «deep talk» zu pflegen und auf ungezwungene Art und Weise zu erleben, was es heisst, gemeinsam am gleichen Strick zu ziehen – im wörtlichen, wie auch im übertragenen Sinne.»*

Xenia (17) aus Hellbühl: *«Für mich war der Segeltörn viel mehr als einfach eine Reise. Wir mussten als Team Verantwortung übernehmen, uns aufeinander verlassen und sind richtig zusammengewachsen. Ich hab jeden einzelnen mega ins Herz geschlossen. Genau das ist für mich kirchliche Jugendarbeit – gemeinsam unterwegs sein, echt füreinander da sein und dabei erleben, was Vertrauen und Gemeinschaft wirklich bedeuten.»*

Tanja (19) aus Kottwil: *«Dieser Segeltörn hatte für mich sehr viel mit kirchlicher Jugendarbeit zu tun. Ich bin mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen über Gott und auch über die Kirche. Wo die Kirche aktuell steht, was für Veränderungen wir uns wünschen und über vieles mehr. Ich behaupte, ich habe noch nie so ausführlich über meinen Glauben und den Glauben anderer diskutiert wie auf diesem Segeltörn. Besonders beeindruckt hat mich, wie die Gemeinschaft auf dem Schiff spürbar war. Ich habe auf dem Schiff auch neue Ansichten mitbekommen, welche mir eine ganz neue Sichtweise auf gewisse Dinge gegeben haben, auch auf meinen Glauben. In dieser Woche hat sich mein Glaube vertieft und positiv verändert.»*

Flurina (19) aus Inwil: *«Ech ha för mech de Sägeltörn es meega cools Agebot gfonde. Me lehrt neu Lüt könne ond erfahrt, wer i welere Chele höuft ond was si det för Ufgabe hend. Es ged soo vöu verschedeni Variante, womer methöuft oder cha ahwände. Es esch eifach de Hammer xi! Die ganze Erläbniss, womer hend döfe erläbe, werd ech nie vergässe, au d Lüt, womer könnegleret hed, send eim richtig is Härz gwachse. En Sägeltörn chani allne nor empfähle»*

Ivan (17) aus Hildisrieden sagt von sich, dass er mit der Kirche nichts am Hut habe und dass er nur mitgekommen sei, weil er den Flyer von seiner früheren Religionslehrerin zugeschickt bekommen und ihn das Angebot «Segeltörn» interessiert habe. Ivan sagt: *«Es war eine Reise, die für immer in Erinnerung bleiben wird, denn so viele coole Menschen lernt man auf diese Weise am besten kennen.»* Ivan hat sich nach dem Segeltörn bereit erklärt, im OK der nächsten kantonalen Jugendreise der Landeskirche mitzumachen. Abhängig davon, ob der Zeitpunkt der Reise in seine Ausbildung passt. Ivan hat sich durch diese Reise der Kirche wieder angenähert und ist nun sogar bereit, sich für kirchliche Angebote zu engagieren.

Laura (17) aus Buchrain: *«In dieser Woche gab es so viele Abenteuer zu erleben. Am Anfang kannten wir uns noch gar nicht, aber im Laufe der Tage sind wir richtig zusammengewachsen. Ich würde sagen, diese Woche gehört zu einer meiner schönsten überhaupt.*

Ich kann diese Reise nur jedem empfehlen. Es ist einfach toll, die Gelegenheit zu bekommen, eine Woche auf einem Segelboot zu verbringen. Wir hatten so viel zu lachen und haben viele schöne Momente miteinander geteilt.

Wir haben traumhafte Sonnenuntergänge gesehen, Seehunde ganz nah erlebt und eine Fahrradtour durch Texel gemacht. Mein persönliches Highlight war, als wir mitten im Meer auf eine Sandbank gefahren sind und bei Ebbe über den Meeresgrund spazieren konnten, dass war einfach unbeschreiblich! Diese Woche lässt sich kaum in Worte fassen, denn es gab so viele besondere Erlebnisse. Man muss es einfach selbst erleben.»

Elena (17) aus Hellbühl: *«Ich konnte durch den Segeltörn neue Freundschaften knüpfen. Ich bin für die gute Betreuung durch die kirchlichen Jugenarbeiter*innen sehr dankbar. Die Herausforderung war für mich, 1 Schiff und 29 Personen, die sich fast nicht kennen. Durch Spiele wurde das Eis erfolgreich gebrochen. Für mich ist diese Erfahrung und die Möglichkeit, weiterhin coole Ausflüge zu machen, eine Motivation, weiterhin als Ministrantin zu leiten.»*

Ein Ziel dieser kantonalen Jugendreise war, im Anschluss ein Team aus Jugendlichen zu bilden, das die nächste kantonale Jugendreise planen und organisieren wird. Von den 23 unter 25-Jährigen haben sich 22 gemeldet, die wenn möglich diese nächste Reise organisieren wollen. Am 4. November findet online die erste Sitzung statt und es wird entschieden, was für eine Reise wann stattfindet wird.

Aus diesem Grund bitte ich euch, auch zukünftig einen Budgetposten für diese Jugendreise zu reservieren. Es ist möglich, dass sich Jugendliche aus deiner Pfarrei / aus deinem Pastoralraum für diese Reise anmelden. Es wäre schön, wenn ich ihnen jeweils mitteilen kann, dass sie sich bei ihren kirchlichen Jugendarbeitenden melden dürfen, um die Finanzierung dieser Reise zu besprechen. Nach wie vor wird die Landeskirche einen grossen Teil der Jugendreise finanzieren. Ganz im Sinne, dass wir gemeinsam an unserer Kirche bauen.

Michael Zingg
Fachbereich Pastoral – Jugendpastoral

Luzern, 29.10.2025











